

STAMP!

Das große ABC der Philatelie

R wie Raubstaaten

☞ Warum Raubstaaten?

Sicher ist Dir schon aufgefallen, dass einige Länder, z.B. Arabische Emirate, unzählig viele Briefmarken herausgeben. Meistens sind diese Marken sehr bunt, ein Satz umfasst oft mehr als 20 Werte und jede Briefmarke zeigt unterschiedliche Motive, die oft gar nicht zusammenpassen. Diese Ausgaben hat die Dachorganisation der Verbände, die FIP, früher zu sogenannten „unerwünschten Ausgaben“ erklärt. Die meisten dieser Briefmarkenausgaben haben nämlich die Postschalter des Landes nie gesehen. Sie wurden von Agenturen in anderen Ländern gedruckt und kamen von dort direkt in den Handel. Sie sind also nie zum Zwecke der Frankatur eines Briefes herausgegeben worden, sondern nur, um den Sammlern das Geld aus der Tasche zu ziehen bzw. zu „rauben“.



☞ Rote Karte, gelbe Karte

Welche Ausgaben bekommen die rote Karte? Ausgaben meist ab 1967 (Auswahl): Adschman, Äquatorial Guinea, Fudschaira, Kathirí State of Hadramaut, Manama, Ras al Khaima, Schardscha, Umm al Kaiwain. Manche Ausgaben sind gar nicht postalisch: Maluku Selatan, Nagaland, Sahara Occidental. Durch extrem große Sätze und zahlreiche Motive in einem Satz oder auf einer Marke fallen auf und erhalten die gelbe Karte (Auswahl): Antiqua und Barbuda, Bhutan, Dschibuti, Dominica, Grenada und Grenadinen (kleine Inseln meist ohne Bewohner), Guinea Bissau, Guyana, Malagasi (Madagaskar), Nordkorea, St. Vincent und Grenadinen (w.o.), Sao Tome und Principe, Sierra Leone, Togo, Zentralafrikanische Republik.

Was tun? Am besten nicht kaufen, auch wenn diese Ausgaben manchmal sehr schön sind. Solltest Du ein Ausstellungsexponat gestalten, dann verwende diese Marken lieber nicht oder nur sehr sparsam!

Mag. Erich Böck

